ALLES LEBEN IST YOGA



KOLLEKTIVER YOGA I. Der Einzelne in der Gemeinschaft

Sri Aurobindo | Die Mutter

KOLLEKTIVER YOGA I. DER EINZELNE IN DER GEMEINSCHAFT

Auszüge aus den Werken von Sri Aurobindo und der Mutter

AURO MEDIA

Verlag & Fachbuchhandel

Wilfried Schuh

ALLES LEBEN IST YOGA

Kollektiver Yoga – I. Der Einzelne in der Gemeinschaft Auszüge aus den Werken von Sri Aurobindo und der Mutter

1. Aufl. 2021

© 2021 AURO MEDIA

Verlag & Fachbuchhandel Wilfried Schuh Sri Aurobindo Buchhandel – DigitalEdition – Antiquariat www.auro.media

© Fotos und Textauszüge Sri Aurobindos und der Mutter: Sri Aurobindo Ashram Trust, Puducherry, Indien

Blume auf dem Cover: Hydrangea. Verschiedene Farben. Die von der Mutter gegebene spirituelle Bedeutung: Kollektive Harmonie

Kollektive Harmonie ist die Arbeit, die das Göttliche Bewusstsein unternimmt: es allein hat die Macht sie zu verwirklichen.

Anmerkung des Herausgebers

Die Übersetzung der Textstellen von Sri Aurobindo erfolgte aus dem ursprünglichen Englisch, während die meisten Passagen der Mutter bereits Übersetzungen aus dem Französischen waren. Fast alle Texte der Mutter wurden ihren Gesprächen, die sie mit Kindern und Erwachsenen führte, entnommen, einige ihren Schriften. Wir müssen außerdem berücksichtigen, dass die Auszüge ihrem ursprünglichen Zusammenhang entnommen wurden und dass jede Zusammenstellung ihrer Natur nach möglicherweise einen persönlichen und subjektiven Charakter hat. Es wurde jedoch der aufrichtige Versuch unternommen, der Vision Sri Aurobindos und der Mutter treu zu bleiben.

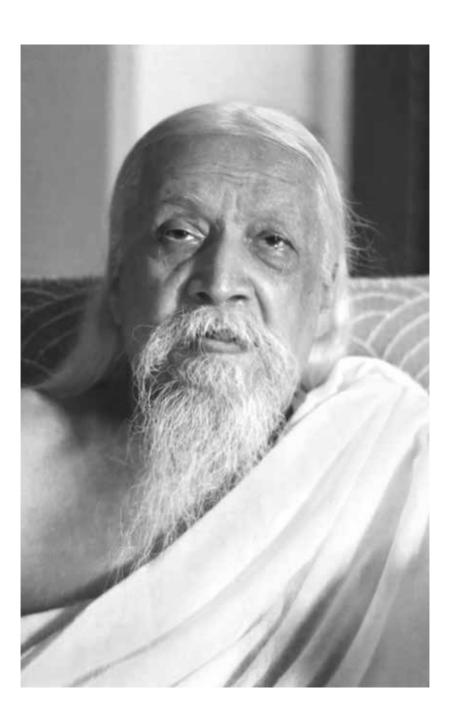
Die Textauszüge sind vom Verlag zum Teil mit Kapiteln und Überschriften versehen worden, um ihre Themen hervorzuheben. Sofern es möglich war, wurden sie in Anlehnung eines Satzes aus dem Text selbst gewählt.

Sri Aurobindo und die Mutter machen von der in der englischen Sprache gegebenen Möglichkeit, Wörter groß zu schreiben, um ihre Bedeutung hervorzuheben, häufig Gebrauch. Mit dieser Großschreibung bezeichnen sie meist Begriffe aus übergeordneten Daseinsbereichen, doch auch allgemeine wie Licht, Friede, Kraft usw., wenn sie ihnen einen vom üblichen Gebrauch abweichenden Sinn zuordnen. Diese Begriffe wurden in diesem Buch kursiv hervorgehoben, um dem Leser zu einer leichteren Einfühlung in diese subtilen Unterscheidungen zu verhelfen.

Einige wenige Sanskritwörter wie Sadhana, Sadhaka, Yoga usw. wurden eingedeutscht, da sie durch ihren häufigen Gebrauch bereits als Bestandteil der deutschen Sprache angesehen werden können. Alle anderen Sanskritwörter sind kursiv hervorgehoben, wobei auf diakritische Transkriptionszeichen verzichtet wurde.

Inhalt

Das allgemeine Ziel	2	
Hierarchie	4	
Kollektive Sadhana	7	
Der Einzelne in der Gemeinschaft		
Kollektive Arbeit	37	
Kollektive Meditation und Konzentration	42	



Alle Existenzprobleme sind ihrem Wesen nach Probleme der Harmonie. Sie gehen hervor aus der Wahrnehmung einer unaufgelösten Dissonanz und der Erahnung einer unentdeckten Übereinstimmung oder Einheit. Sich mit einer unaufgelösten Dissonanz zufrieden zu geben, ist dem praktischen und mehr tierhaften Teil des Menschen möglich, doch nicht seinem voll erwachten Mental; und selbst seine praktischen Teile entgehen der allgemeinen Notwendigkeit gewöhnlich nur, indem sie entweder das Problem ausschließen, oder einen groben, utilitaristischen und unerleuchteten Kompromiss akzeptieren. Denn im Grunde sucht alle Natur nach einer Harmonie, das Leben und die Materie in ihrer eigenen Sphäre nicht weniger als das Mental bei der Anordnung seiner Wahrnehmungen.

- Sri Aurobindo.

Das allgemeine Ziel

WORTE DER MUTTER

Die Ankunft einer fortschreitenden universalen Harmonie ist das allgemeine angestrebte Ziel.

Das Mittel, dieses Ziel im Hinblick auf die Erde zu erreichen, ist die Verwirklichung menschlicher Einheit, indem die innere *Gottheit*, die *Eins* ist, in allen erweckt wird und sich durch alle offenbart.

Mit anderen Worten – Einheit schaffen durch die Gründung des Königreiches Gottes, das in uns allen ist.

Die nützlichste Arbeit ist daher folgende:

- 1. Als Einzelner sich der *Göttlichen Gegenwart* in sich selbst bewusst werden und sich mit ihr identifizieren.
- 2. Seinszustände individualisieren, die im Menschen bisher noch nie bewusst waren, und so die Erde mit einer oder mehreren ihr jetzt noch versiegelten Quellen universaler Kraft in Verbindung bringen.
- 3. Zur Welt wieder das ewige Wort sprechen, in einer neuen Weise, die ihrer gegenwärtigen Mentalität entspricht.

Es wird eine Synthese allen menschlichen Wissens sein.

4. Als Kollektiv an einem geeigneten Ort eine ideale Gesellschaft aufbauen, wo eine neue Menschenart erblühen kann, die Art der Söhne Gottes.

Zur irdischen Transformation und Harmonisierung müssen zwei scheinbar entgegengesetzte Verfahren zusammenwirken und sich ergänzen:

- 1. Die individuelle Transformation eine innere Entwicklung, die zur Vereinigung mit der *Göttlichen Gegenwart* führt.
- 2. Die kollektive Transformation die Gestaltung einer Umwelt, die das Aufblühen und das Wachstum des Einzelnen begünstigt.

Da die Umwelt auf den Einzelnen einwirkt und andererseits der Wert der Umwelt vom Wert des Einzelnen abhängt, sollten beide Werke miteinander Schritt halten. Dies kann nur durch Arbeitsteilung geschehen, was die Bildung einer Gruppe erfordert, wenn möglich hierarchisch gestuft.

Das Wirken der Gruppenmitglieder sollte von dreifacher Art sein:

- 1. In sich selbst das Ideal verwirklichen: ein vollkommener irdischer Repräsentant der ersten Offenbarung des *Undenkbaren* zu werden, in all seinen Seinsweisen, Wesensformen und Eigenschaften.
- 2. Dieses Ideal durch das Wort, vor allem aber durch das Beispiel verbreiten, um all jene zu finden, die ihrerseits bereit sind, es zu verwirklichen und ebenfalls Verkünder der Befreiung zu werden.

3. Eine vorbildliche Gesellschaft zu begründen oder die schon bestehenden neu zu organisieren.

Auch jedem Einzelnen obliegt eine zweifache Bemühung, wobei die eine Seite die andere unterstützt und ergänzt:

- 1. Eine innere Entwicklung, eine fortschreitende Vereinigung mit dem Göttlichen Licht die einzige Voraussetzung, den Menschen immer mit dem großen Strom des universalen Lebens im Einklang zu lassen.
- 2. Ein äußeres Wirken, das jeder gemäß seinen Fähigkeiten und persönlichen Neigungen zu wählen hat. Er muss seinen eigenen Platz finden, den Platz, den einzig er im gemeinsamen Konzert besetzen kann, und er muss sich dafür ganz und gar geben, ohne zu vergessen, dass er nur eine Note in der irdischen Symphonie spielt, und dennoch ist seine Note unverzichtbar für die Harmonie des Ganzen, und ihr Wert hängt von ihrer Richtigkeit ab.

*

WORTE DER MUTTER

"Warum schlägt Gott so fürchterlich auf seine Welt ein, trampelt auf ihr herum und knetet sie wie Teig, wirft sie so oft in ein Blutbad und in die rote Höllenhitze des Schmelzofens?…" – Sri Aurobindo (Gedanken und Einblicke)

Das ganze Problem besteht letzten Endes darin zu erkennen, ob die Menschheit den Zustand reinen Goldes erreicht hat oder noch durch den Schmelztiegel gehen muss.

Eine Tatsache ist offensichtlich – die Menschheit hat den Zustand reinen Goldes noch nicht erreicht; das ist ersichtlich und gewiss.

Doch ist in der Weltgeschichte etwas geschehen, das hoffen lässt, dass ein erwählter Teil der Menschheit, einige wenige Wesen vielleicht, bereit sind, in reines Gold verwandelt zu werden, und dann sind sie es, die Kraft ohne Gewalt, Heldentum ohne Zerstörung und Mut ohne Katastrophe zu offenbaren vermögen.

Genau dem gibt Sri Aurobindo Antwort: "Könnte die Menschheit bloß einwilligen, sich spiritualisieren zu lassen." Statt "die Menschheit" sollten wir "der Einzelne" sagen: Könnte der Einzelne bloß einwilligen, sich spiritualisieren zu lassen – einwilligen.

Etwas in ihm sucht, strebt, und der Rest weigert sich und will weiterhin das sein, was er ist: Das Erzgemisch muss in den Schmelzofen geworfen werden.

Im Augenblick befinden wir uns wieder einmal an einem entscheidenden Wendepunkt in der Weltgeschichte. Von vielen Seiten werde ich gefragt: "Was wird geschehen?" Überall ist Besorgnis, Erwartung, Angst. Was wird geschehen? Es gibt nur eine Antwort: "Könnte die Menschheit bloß einwilligen, sich spiritualisieren zu lassen."

Vielleicht würde es genügen, wenn lediglich einige Menschen zu reinem Gold werden würden. Ihr Beispiel wäre ausreichend, um den Lauf der Ereignisse zu ändern. Wir stehen dieser Notwendigkeit unmittelbar gegenüber, und es drängt.

Warum benutzen wir diesen Mut und diese Heldenhaftigkeit, die das Göttliche von uns verlangt, nicht zum Kampf gegen unsere eigenen Schwierigkeiten, unsere eigenen Unvollkommenheiten und gegen unsere eigene Dunkelheit?

Warum sich nicht heroisch dem Schmelztiegel der inneren Reinigung stellen, so dass es vielleicht nicht mehr notwendig ist, noch einmal durch eine dieser gewaltigen titanischen Zerstörungen hindurchzugehen, die eine ganze Zivilisation in Dunkelheit stürzen?

Vor diesem Problem stehen wir. Und jeder hat es auf seine eigene Weise zu lösen.

Die Antwort auf die an mich heute Abend gerichteten Fragen ist dieselbe wie die von Sri Aurobindo: "Könnte die Menschheit bloß einwilligen, sich spiritualisieren zu lassen."

Und ich füge hinzu: Die Zeit drängt – vom menschlichen Standpunkt aus gesehen.

* * *

Hierarchie

WORTE DER MUTTER

Mutter, um diese Frage zum letzten Satz weiterzuführen: "Der Höchste hat seine leuchtende Hand auf ein auserwähltes menschliches Gefäß gelegt, um sein Licht zu offenbaren…"

Ja.

Trifft das im Allgemeinen zu oder gilt es nur für einen unter Millionen?

Was meinst du mit "im Allgemeinen"? Meinst du alle Menschen auf der Erde? Ist es das?

All jene, die streben und Yoga praktizieren, oder ist es nur ein einziger?

Ah, jetzt nimmt es allmählich Gestalt an! (*Gelächter*) Ist es nur ein einziges Individuum, das von *Gott* erwählt wird, um *Ihn* zu offenbaren, oder kann *Er* mehrere erwählen? – *Er* erwählt mehrere.

Doch auch hier gibt es eine Hierarchie. Man kann **nichts** vom spirituellen Leben verstehen, wenn man wahre Hierarchie nicht versteht.

Heutzutage ist Hierarchie nicht modern. Im menschlichen Denken ist sie eine Sache, der man keineswegs zugeneigt ist. Doch vom spirituellen Standpunkt aus ist sie automatisch, spontan und ganz klar. Und demzufolge, wenn es die wahre Hierarchie ist, gibt es für jeden einen Platz, und für jeden Einzelnen ist seine individuelle Wahrheit an dem Platz, wo er ist, absolut.

Das heißt jedes Element, das sich wirklich auf seinem Platz befindet, hat eine totale und vollkommene Beziehung zum *Göttlichen* – auf seinem Platz. Und doch gibt es im Ganzen eine Hierarchie, die ebenso ganz und gar absolut ist. Doch wenn man das spirituelle Leben verstehen will, muss man das zuerst verstehen. Und das ist nicht ganz einfach.

Jeder kann in sich selbst der vollkommene Ausdruck des *Göttlichen* sein, unter der Voraussetzung, dass er seinen Platz kennt und ihn bewahrt.

Und wenn sie die Hierarchie nicht kennen, können sie das nicht wissen.

Doch brauchen sie es nicht zu wissen, dass sie eine Hierarchie bilden, es ist nicht notwendig, es zu wissen. Nur wenn man eine spirituelle Gesellschaft physisch organisieren will – dann muss man der Hierarchie eine konkrete Form geben. Doch in der Welt, so wie sie ist, gibt es so viele Löcher in der Hierarchie, dass es wie ein Durcheinander erscheint.

Die vollkommene Hierarchie ist eine totale Hierarchie, und sie kümmert sich nicht um Zeit und Raum. Doch wenn man das physisch verwirklichen will, wird es sehr schwierig. Es ist wie ein Stoff, in den man überall Löcher hineinweben würde, und die Löcher stören die allgemeine Harmonie. Es fehlen immer Menschen, es fehlen Stufen, es fehlen Figuren auf dem Schachbrett – das fehlt. Deshalb sieht es wie ein Durcheinander aus. Wenn jedoch alles ausgedrückt wäre und jede Sache an ihrem Platz stünde, wäre die Harmonie vollkommen und die Hierarchie vollkommen.

Irgendwo – nicht im materiellen Universum, sondern im manifestierten Universum – gibt es diese vollkommene Hierarchie. Sie existiert. Doch auf Erden ist sie noch nicht offenbart.

Vielleicht wird dies eine der Auswirkungen der supramentalen Transformation sein: Die Welt wird für eine vollkommene, spontane, in ihrer Natur wahre hierarchische Manifestation bereit sein – und ohne irgendeinen Zwang –, in der jeder sich seiner eigenen Vollkommenheit bewusst sein wird.

Mutter, was genau bedeutet spirituelle Hierarchie? Denn wenn man von Hierarchie spricht, setzt das etwas von einer über- und untergeordneten Rangfolge voraus, nicht wahr?

Ja, und das ist völlig falsch. Das heißt, materiell gesehen ist es so. Es ist aber nicht das, was ich eine Hierarchie nenne.

Was ist dann eine Hierarchie?

Sie ist die Organisation der Kräfte und die wirkende Manifestation der besonderen Natur einer jeden Person.

Man hat oft versucht, Vergleiche zu ziehen, die aber wertlos sind. Denn keines der Dinge, die wir physisch kennen, kann diese Bedingung erfüllen. Wie du sagst, ist da stets das Gefühl der Über- oder Unterlegenheit... Einige haben zum Beispiel die Hierarchie mit den verschiedenen Körperfunktionen verglichen. Doch hat man dabei immer den Eindruck, dass der Kopf oben und die Füße unten sind, das ist dann problematisch!

Jedes Element ist das ganze Göttliche zugleich, wie kann man dann von einer Hierarchie sprechen?

Jedes Element hat eine direkte und vollkommene Beziehung zum Göttlichen.

Doch können sie nicht das ganze Göttliche werden?

Ja, alle werden das *Göttliche*, doch nicht das *Göttliche* in seiner Totalität, denn das *Göttliche* ist alles. Du kannst nicht einen Teil des *Göttlichen* nehmen und sagen: "Das, das ist das *Göttliche*." Und dennoch hat jeder in seinem spirituellen Bewusstsein eine vollkommene Beziehung zum *Göttlichen*, das heißt jeder Einzelne ist das *Göttliche* so vollkommen, wie er es nur sein kann. Doch um das *Göttliche* zu rekonstruieren, ist das *Göttliche* in seiner Ganzheit notwendig. Und genau das macht die Essenz der Hierarchie aus. Doch da jeder in sich selbst vollkommen ist, kann es kein Gefühl der Unter- oder Überlegenheit geben.

Ich glaube nicht, dass die menschliche Mentalität das verstehen kann. Ich glaube, es muss gelebt werden. Und ist es einmal gelebt worden, ist es sehr einfach, das kommt einem leuchtend einfach vor. Doch es ist nicht möglich, es mit dem Mental zu verstehen, es erscheint unmöglich. Vor allem deshalb, weil das Mental, um überhaupt etwas begreifen zu können, alles trennen und einander gegenüberstellen muss, sonst versteht es nicht, es kommt in Verwirrung. Durch seine eigene Funktionsweise wird es unfähig zu begreifen.

* * *

Kollektive Sadhana

WORTE DER MUTTER

Ich bin gefragt worden, ob wir einen kollektiven Yoga praktizieren und was die Bedingungen für einen kollektiven Yoga sind.

Von vornherein kann ich euch sagen: Um einen gemeinschaftlichen Yoga zu praktizieren, muss es eine Gemeinschaft geben, und ich muss über die erforderlichen Bedingungen sprechen, um eine Gemeinschaft zu sein. Letzte Nacht hatte ich einen symbolischen Traum von unserer Gemeinschaft.

Ich hatte die Vision zu Beginn der Nacht und sie weckte mich mit einem ziemlich unangenehmen Eindruck auf. Dann schlief ich wieder ein und hatte sie vergessen. Gerade jetzt, als ich über die Frage nachdachte, die mir gestellt wurde, kehrte diese Vision wieder zurück. Sie kam mit einer so großen Intensität und in solch einer zwingenden Weise, dass gerade jetzt, als ich euch von jener Art Gemeinschaft erzählen wollte, wie wir sie gemäß dem von Sri Aurobindo im letzten Kapitel von *The Life Divine* dargelegten Ideal zu verwirklichen suchen – eine gnostische, supramentale Gemeinschaft, die allein den Integralen Yoga von Sri Aurobindo praktizieren kann und ihn selbst physisch in einem sich entwickelnden und immer göttlicher werdenden gemeinschaftlichen